

## Didaktische Erläuterungen

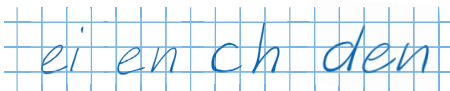
Eine Handschrift ist im Gegensatz zur Tippschrift persönlich. Sie ist nicht mehr nachgeahmt, sondern nachgestaltet.

### Entwicklung der individuellen Handschrift

Beobachtet man die Entwicklung von Handschriften, so zeigt sich, dass die Schreibenden meist aus einer blockschriftartigen Schrift heraus über kurz oder lang eigene Formgebungen kreieren und einzelne Buchstaben und bestimmte Buchstabenfolgen miteinander verbinden.

Diese Buchstaben bzw. Buchstabenfolgen werden also als Bewegungs- und Sprach-einheiten bewegungsverbunden geschrieben. Wo immer es sich aus der Bewegung heraus am einfachsten ergibt, wird auch der Strich verbunden. Dies geschieht sehr häufig aus dem e oder c heraus. Andere Strichverbindungen treten weniger häufig auf. Es gibt daher mehr und weniger strichverbundene Handschriften.

#### bewegungsverbunden



ei en ch den

#### strichverbunden



ei en ch den

Die Handschrift eines Schreibenden ist immer auch Ausdruck seiner Persönlichkeit. Damit erhält die Handschrift Raum für Eigenheiten, sei dies in der Ausgestaltung der Schrift-höhen, der Laufweite, eigener Buchstabenformgebungen oder am meisten natürlich im Schriftzug der Unterschrift. Diesen Entwicklungsschritt erleben die Schreibenden als Aneignung von Schrift.

Demgegenüber ist das Tastaturschreiben zwar für heutige Kommunikationsformen unentbehrlich, dem Schreibenden bietet es die genannten persönlichen Gestaltungsmöglichkeiten allerdings nur indirekt über die Textformatierung.

In diesem Heft werden die Kinder dazu angeregt, sich intensiv mit der Entwicklung ihrer eigenen Handschrift zu beschäftigen. Ziel dieser Beschäftigung ist es, die Kinder zur Entwicklung einer persönlichen Handschrift zu befähigen, die – je nach Schreibenanlass – einmal geläufiger, dann wieder lesbarer zur Verfügung stehen soll. Dem Schreiben von Texten mit der Tastatur bei verschiedenen Schreibenanlässen wird in diesem Heft ebenfalls Rechnung getragen